

Erneuerung Firstbahn

INFORMATION AN DIE BEVÖLKERUNG



Nachfolgend wollen die Jungfrauabahn zusammen mit Grindelwald Tourismus und der Gemeinde Grindelwald allen Bürgerinnen und Bürgern die zentralen Punkte der Erneuerung der Firstbahn erläutern.

Ausgangslage

Seit 1947 ist die First seilbahntechnisch erschlossen. Die erste Bahn wurde mit Doppelsitz-Sessel betrieben. 1991 erfolgte der letzte Ersatz der Bahn durch die aktuelle 6er Gondelbahn. Da die Konzession 2034 ausläuft, soll die Firstbahn erneuert werden. Deshalb haben wir verschiedene Varianten geprüft sowie Gespräche mit allfällig betroffenen Grundeigentümern geführt. Der bisherige Standort erwies sich wegen des Verkehrs durch das Dorf und fehlende Parkplätze als nicht ideal. Im Mai 2024 fiel der Entscheid der Firstbahn, die Variante mit der Linienführung ab Fuhrematte / Bahnhof Grindelwald weiterzuverfolgen.

Mit der Erneuerung der Firstbahn soll eine qualitative Aufwertung für Einheimische und Gäste erfolgen: Mehr Komfort dank mehr Platz. Eliminierung der Wartezeiten im Tal, markante Qualitätssteigerung im Sommer und Winter sowie dank einer modernen Zubringerbahn die Schaffung einer attraktiven und schnellen Skigebietsverbindung mit Kleiner Scheidegg / Männlichen.

Die Variante einer neuen Linienführung der Firstbahn ab Fuhrematte / Bahnhof Grindelwald nach Bort und First sowie Anbindung Schreckfeld ist die erfolgversprechendste Lösung für das Dorf Grindelwald, die Gäste und die Jungfrauabahn. Zu diesem Schluss kamen die Verantwortlichen der Firstbahn nach zahlreichen Gesprächen und Besichtigungen.

Entscheidend für die Variante ab Fuhrematte / Grindelwald war, dass damit ein kompakter Direktanschluss an den öffentlichen Verkehr hergestellt werden kann. Bei der gewählten Variante kommen beim Bahnhof Grindelwald die Berner Oberland-Bahn (BOB), die Wengernalpbahn (WAB) sowie der Ortsbus zusammen.

Vorteile für die Bevölkerung und die Region

Der Gemeinderat von Grindelwald wie auch der Vorstand von Grindelwald Tourismus sehen das Projekt positiv und unterstützen die neue Linienführung ab dem Bahnhof Grindelwald.

Die neue Linienführung der Firstbahn bringt den Bürgerinnen und Bürgern von Grindelwald sowie den Chalet- und Ferienwohnungsbesitzenden folgende Vorteile:

- Kompakter Direktanschluss öV: Mit der Talstation beim Bahnhof Grindelwald erhält die neue Firstbahn einen direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr, mit der Berner Oberland-Bahn, der Wengernalpbahn und dem Ortsbus. Mit einem neuen Busterminal beim Bahnhof könnte der Bär-Platz für kommunale Nutzungen freigespielt werden.
- Der Dorfkern wird entlastet: Bei der neuen Talstation ist der Platz vorhanden, um nebst der neuen Seilbahn auch ein unterirdisches Parkhaus zu erstellen. Dieses wird via West-Umfahrung Grindelwald erschlossen. So wird es künftig keinen Zubringerverkehr mehr durch das Dorf Grindelwald zur Firstbahn geben.

- Mit dem Rückbau eines Gleises am Bahnhof Grindelwald und der markanten Verbreiterung des Perrons inklusive Überdachung werden die Jungfraubahnen zur nachhaltigen Förderung des öV gezielte Massnahmen bis im Dezember 2024 umgesetzt haben.
- Verlagerung des motorisierten Verkehrs von der Strasse auf die Schiene: Die Berner Oberland-Bahnen haben mit dem Park+Ride Matten, den zusätzlich bestellten 10 Triebzügen, wovon sechs ab der Wintersaison 2025/2026 in Betrieb sein werden, und den geplanten Anpassungen am Bahnnetz mit erweiterten Kreuzungsstellen, inkl. Strassenunterführung Burglauenen ab 2028, alle Voraussetzungen geschaffen, um ab Dezember 2028 mit einem Viertelstundentakt die Bahnkapazitäten zu erhöhen.
- Ab 2030 werden am Bahnhof Interlaken Ost verkürzte und ebenerdige Umstiegs-Möglichkeiten für die Lütchinentäler realisiert.
- Die Talstation soll eine Mantelnutzung für Geschäfte, Wohnraum für Einheimische/Personal oder Beherbergung bekommen. Aktuell läuft eine sogenannte Testplanung zusammen mit der Gemeinde Grindelwald. Dabei werden Fragen wie Ortsbild, mögliche Nutzungen, Verkehrs-/Gästeflüsse oder Anbindung Dorfstrasse im Rahmen eines partizipativen Verfahrens geklärt. In dieses Verfahren sind namhafte Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur, Verkehrs-, Raum- und Städteplanung sowie Landschaftsarchitektur involviert.
- Am heutigen Standort der Talstation Firstbahn kann nach der Inbetriebnahme der erneuerten Firstbahn ab Bahnhof eine nachhaltige Entwicklung/Nutzung wie beispielsweise Wohnraum für Einheimische/Personal oder Gewerbe erfolgen.

Aktuelle Abklärungen

- Seilbahnsystem: Auf welchem Seilbahnsystem die neue Firstbahn beruhen wird, muss noch detailliert geprüft werden.
- Detaillierte Prüfungen stehen an für: Verlauf und Höhe Seillinien, Höhe, Standorte und Anzahl Stützen, Zugangswege sowie künftige Skipistenführung.
- Testplanung für Tal- und Bergstation und Klärung der Anpassungen an Überbauungsordnung/Seilbahnkorridor
- Verkehrskonzept im Auftrag des Gemeinderats Grindelwald

Zeitplan

Da die Konzession für die aktuelle Firstbahn im Jahr 2034 abläuft und die Bahntechnik grundlegend erneuert werden muss, streben die Jungfraubahnen an, den Neubau bis im Jahr 2030 fertigzustellen. Aktuell wird mit Kosten von rund 100 Millionen Franken gerechnet, inklusive einem neuen Berghaus und einem Ausbau der Beschneigung. Ein wichtiger Schritt wird die Anpassung des Seilbahnkorridors/Überbauungsordnung sein. Darüber wird voraussichtlich Ende 2025 an der Gemeindeversammlung Grindelwald abgestimmt.

Das tragen die Jungfraubahnen zur Wertschöpfung bei

- Die Jungfraubahnen sind ein gesundes, lokal verankertes Unternehmen, welches die bevorstehenden, grossen Investitionen, wie die Erneuerung der Firstbahn, selbst finanzieren kann.
- Wertschöpfung und Arbeitsplätze dank Innovation: Dank neuen Projekten, wie zuletzt der V-Bahn konnten die Wertschöpfung in der Region gesteigert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Mit den Steuerzahlungen in den Gemeinden und Entschädigungen für Überfahrrechte tragen die Jungfraubahnen zur Finanzierung der Infrastruktur für die einheimische Bevölkerung und die Gäste bei.
- 190 Mitarbeitende der Jungfraubahnen wohnen in Grindelwald und zahlen dort ihre Steuern.
- Die Jungfraubahnen haben über die Jahre viele Arbeitsplätze geschaffen. Rund drei Viertel der fast 1000 Mitarbeitenden der Jungfraubahnen wohnen in der Jungfrau Region

Wir freuen uns, das Projekt neue Firstbahn gemeinsam mit der Bevölkerung von Grindelwald erfolgreich umzusetzen. Bei Rückfragen stehen die Jungfraubahnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Jungfraubahnen

Grindelwald Tourismus

Gemeinde Grindelwald